

DORFZEITUNG

FELDBRUNNEN-ST. NIKLAUS



DIE AKTIVE GEMEINDE

Das Schloss, die Finanzen, die Politik
und die Bildung sind unter vielen anderen
die Themen dieser Ausgabe.

AUSGABE
02/2025

NEUSTART, WÜRDIGUNGEN UND LEITPLANKEN



Wahlen bedeuten Wechsel und Neustart: Beides – und die Sicherheit in unserem Dorf – beschäftigen aktuell unseren Gemeindepäsidenten Marc Huggenberger.

Die Wahlen sind vorbei. Die neue Legislatur hat begonnen. Was folgte auf die Wahlen? Geht das Leben in Feldbrunn-St. Niklaus wieder seinen gewohnten Gang?

«Auch eine kleinere Gemeinde benötigt für ihre behördlichen Funktionen und Aufgaben zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner, die bereit sind, einen Teil ihrer Zeit für die Allgemeinheit einzusetzen. Bei der Vereidigung des Gemeinderates, der Ersatzmitglieder, der Kommissionen, des Friedensrichters und der Inventurbeamtin waren rund 30 Frauen und Männer anwesend. Es lag mir deshalb am Herzen, für die Vereidigung im Schloss Waldegg einen würdigen Rahmen zu schaffen. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich und soll gewürdigt werden.»

Das Engagement würdigen

Ist mit der Vereidigung der Neuen Behördenmitglieder die vergangene Legislatur Geschichte?

«Noch nicht ganz. Ebenfalls im Schloss Waldegg finden noch die Ehrungen und Verabschiedungen all jener statt, die – teilweise nach vielen Jahren – aus dem Dienst der Gemeinde ausgeschieden sind. Sie sollen spüren, dass wir für ihr Wirken dankbar sind.»

Leitplanken und Ziele 2025 bis 2029

Der Gemeinderat ist bereits in die neue Legislatur gestartet. Was folgt als nächster Schwerpunkt?

«Einer der wichtigsten Schritte der Legislatur. Im Dezember werden wir in der Villa Serdang einen Workshop abhalten. Dort will der Gemeinderat zusammen mit seinen Ersatzmitgliedern, mit den Kommissionspräsidenten und ihren Stellvertretungen, mit

der Schulleiterin, der Finanzverwalterin und mit der Gemeindeschreiberin die Schwerpunkte unserer Tätigkeit für die nächsten vier Jahre erarbeiten. Dieser Tag ist von grosser Wichtigkeit für uns, für unsere Arbeit und für die ganze Gemeinde. Dort wollen wir die Leitplanken und die Ziele für unsere Arbeit definieren.»

Interessenten gesucht

Die Kommissionssitze liessen sich auch diesmal reibungslos besetzen. Aber es fehlen noch etliche Ersatzmitglieder.

«Das stimmt. Uns fehlen nach wie vor Einwohnerinnen und Einwohner, die sich und ihre Ideen in Projekte einbringen möchten; die sich an der Gestaltung unserer Zukunft beteiligen möchten. Ich hoffe sehr, dass sich die nötigen Interessierten noch finden lassen. Eine Parteimitgliedschaft ist übrigens dafür keine Voraussetzung. Wer sich interessiert, kann sich direkt bei den Kommissionspräsidenten oder bei der Gemeindeschreiberin melden.»

Kein Wohlfühlen ohne Sicherheit

Ein Anliegen, das aktuell offensichtlich viele Menschen im Dorf beschäftigt, ist – speziell in der dunkleren Jahreszeit – die Sicherheit.

«Genau. Die Sicherheit im Dorf ist dem Gemeinderat ein zentrales Anliegen. Ich treffe mich halbjährlich mit der Kantonspolizei, um die aktuelle Lage zu erörtern und Massnahmen wie vermehrte Patrouillen im Dorf zu besprechen. Der Handlungsspielraum der Gemeinde ist im Bereich der Sicherheit stark eingeschränkt. Trotzdem wollen wir unsere Möglichkeiten optimal ausschöpfen. Vor einigen Tagen trafen sich mit diesem Ziel Fachleute, die in unserem Dorf wohnen, mit dem Ressortverantwortlichen im Gemeinderat, Jan Vögtlin.»

Was kann denn die Bevölkerung selber zur Sicherheit beitragen?

«Wir müssen alle sehr aufmerksam sein, die Sensibilität muss sich noch erhöhen. Wir müssen auch die Hemmung ablegen, die Nummer 117 anzurufen, wenn uns etwas suspekt erscheint.»

Sicherheit in Feldbrunn

Die dunkle Jahreszeit ist da. Wie kann man sich vor unliebsamen Überraschungen schützen? Der Verein «Sicheres Wohnen Schweiz» in Olten stellt zwei Broschüren mit Informationen zum Einbruchschutz zur Verfügung. Beide Broschüren können auf der Webseite heruntergeladen werden: www.sicheres-wohnen-schweiz.ch (Telefon 062 287 40 05).

Tipps zum Schutz gegen Cyber- und Telefon-Betrügereien sind erhältlich bei www.ebas.ch und www.skppsc.ch, Plattformen der Polizei und der Schweizerischen Kriminalprävention. Bei Bedarf steht auch Gemeinderat Jan Vögtlin, zuständig für die Sicherheit, gerne als Ansprechperson zur Verfügung.

HIER IST POLITIK KEINE MARGINALIE

Wie tickt Feldbrunnen-St.Niklaus politisch? Paul Meier analysiert seit 2019 die Abstimmungs- und Wahlergebnisse.

Unsere Gemeinde ist wirtschaftsfreundlich. Das ist allgemein bekannt. Dass hier die bürgerlichen Parteien den Ton angeben, ebenfalls. Paul Meiers Statistik der Urnengänge fördert aber doch ein paar interessante Details zutage – und bestätigt letztlich die gute Funktion unseres demokratischen Systems.

Was hat den früheren Gemeinderat Meier motiviert, Daten zum Abstimmungs- und Wahlverhalten in unserem Dorf zu erfassen? Seit Jahren beobachtet er im Auftrag der Solothurner Handelskammer und des Gewerbeverbandes die Wirtschaftsfreundlichkeit der Parteien sowie der einzelnen Mitglieder des Kantonsrats und redigiert dazu interne Berichte. «Im Rahmen dieser Arbeiten bin ich auf die Idee gekommen, zu durchleuchten, wie

unsere Gemeinde politisch tickt», erklärt der neue Präsident der Finanzkommission. «Das Ergebnis erfüllt mich mit Genugtuung».

Hohe Stimmbeteiligung

Die Feldbrünner Stimmbeteiligung liegt mit durchschnittlich knapp 62 Prozent rund 15 Prozentpunkte über jener des Kantons. Dasselbe gilt für den höchsten Wert, der in unserer Gemeinde bei gut 80 Prozent, im Kanton bei 66 Prozent liegt. Hier wird deutlich: unsere Dorfbewölkerung ist politisch besonders aktiv.

«Mehrheitsfähig»

Bei Abstimmungen entspricht unsere Mehrheitsmeinung in rund 8 von 10 Fällen jener der Gesamtschweizer Bevölkerung bzw. des Kantons Solothurn.

Werden nur die 27 kantonalen Vorlagen seit 2019 betrachtet, stimmt das Ergebnis in unserem Dorf gar in 89 Prozent aller Abstimmungen mit der kantonalen Mehrheit überein. (vgl. Grafik).

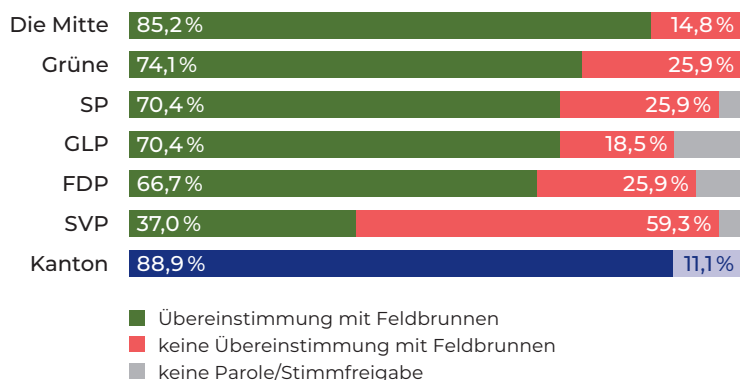
Die Grafik zeigt, dass sich bei kantonalen Vorlagen die parteipolitische Zusammensetzung der Stimmbevölkerung vielfältig darstellt. Dies etwa im Gegensatz zu den jüngsten Gemeindewahlen. Ein deutlicher Hinweis, dass Gemeindewahlen mehr von Persönlichkeiten als von Parteien geprägt sind – besonders in einer kleineren Dorfgemeinschaft. Zudem waren die jüngsten kommunalen Wahlen speziell, weil lediglich zwei Parteien bzw. Listen zur Auswahl standen.

Viele Facetten

Dasselbe Bild bestätigt auch ein Blick auf die Ergebnisse der Kantonsratswahlen 2025. Gut 42 Prozent stimmten für die FDP als stärkste Partei (2021 rund 39 Prozent). Die SVP, 2021 noch bei knapp 17 Prozent, erreichte 2025 gut 18 Prozent. Die Mitte dagegen, 2021 noch bei gut 16 Prozent, sackte auf gut 10 Prozent zurück. Das linksgrüne Lager blieb bei rund 17 Prozent stabil.

Die Parteienlandschaft stellte sich bei diesen Wahlgängen – wie bei den Regierungsratswahlen, bei denen die FDP jeweils rund 35 Prozent der Stimmen erreichte – als durchaus vielfältig dar. Was auf Gemeindeebene beinahe wie ein Alleingang der FDP aussieht, entpuppt sich also bei genauerem Hinsehen als lebendiges Ganzes mit diversen parteipolitischen Facetten.

27 kantonale Vorlagen/Übereinstimmung mit den Parteien und dem Kanton



WASSER: GUTER NETZZUSTAND

Der Wasserverbrauch in Feldbrunnen ist seit Jahren etwa konstant. Er liegt meist zwischen 75 000 und 80 000 Kubikmeter pro Jahr; also zwischen 75 und 80 Millionen Litern. Das ist nicht selbstverständlich, hat doch die Bevölkerung in den letzten zehn Jahren leicht zugenommen.

Wichtig ist bei der Wasserversorgung, wie viel vom wertvollen Nass irgendwo versickert, weil das Leitungsnetz undicht ist. Der Durchschnitt dieses Wasserverlustes liegt schweizweit bei rund 13 Prozent. In unserem Dorf lagen die Verluste in den letzten Jahren meist zwischen 6 und 8 Prozent. Das lässt auf einen guten Zustand unserer Wasserleitungen schliessen.

Trotzdem müssen immer wieder Lecks festgestellt werden, die teilweise lange unentdeckt bleiben. Es ist deshalb im Interesse aller Einwohnerinnen und Einwohner, bei einem Verdacht umgehend den Brunnenmeister zu Informieren. Dies etwa bei einem ungewohnten Rauschen in der Leitung. (Brunnenmeister ist Eduard Riesen, Telefon 079 332 36 59)

VIER KOMMISSIONEN UND DAS WAHLBÜRO

Nicht nur der Gemeinderat wurde für die Legislatur 2025 bis 2029 neu gewählt, auch die vier ständigen Kommissionen und das Wahlbüro müssen jeweils neu bestellt werden.

Finanzkommission FIKO

Paul Meier (Präsident)
Thiem Huynh (Vizepräsident)
Laski Bekim (Aktuar), Stefan Gerber,
Björn Meister

Bau-, Planungs- und Verkehrskommission BPVK

Gabriella Flückiger (Präsidentin)
Björn Meister (Vizepräsident)
Barbara Möri (Aktuarin), Roger Schenker,
Silvano Gauch

Werk- und Umweltkommission WUK

Tobias Tschumi (Präsident)
Yasmin Studer (Vizepräsidentin)
Monika Schweizer (Aktuarin), Michel Gasser,
Stefan Kaltenbach (Umweltdelegierter),
Eduard Riesen (Brunnenmeister und
Klärwärter; von Amtes wegen in der WUK)

Kultur- und Veranstaltungskommission KVK

Monique Schlatter (Präsidentin)
Andri Lombardi (Vizepräsident)
Marion Barak (Aktuarin), Veronika Schärli,
Heinz Biedermann

Wahlbüro WB

Beatrice Fröhlicher (Co-Präsidentin)
Carmen Ryf (Co-Präsidentin, Verantwortliche
VeWork), Veronika Schärli, Catia Marzo,
Christa Binz

GESUCHT: AKTIVE GEMEINDEMITGLIEDER

Die vier Kommissionen und das Wahlbüro konnten für die neue Legislatur mit den nötigen Mitgliedern besetzt werden. Es fehlen jedoch Ersatzmitglieder. Weil immer wieder ordentliche Mitglieder einer Sitzung fernbleiben müssen, ist die Aufgabe der sogenannten Ersatzmitglieder genauso spannend und verantwortungsvoll wie jene der ordentlichen Kommissionsmitglieder. Wenn Sie Lust haben, ab und zu an «vorderster Front» in unserem Dorf nach Lösungen zu suchen, wenn sie gerne mitarbeiten, mitreden und mitentscheiden möchten, melden Sie sich bitte direkt bei der Gemeindeschreiberin Sandra Stettler (gemeindeschreiberin@feldbrunnen.ch oder 032 622 86 05). Sie müssen für dieses Engagement NICHT Mitglied einer Partei sein.

RESSORTVERTEILUNG IM GEMEINDERAT

Die bisherige Gemeinderätin und die bisherigen Gemeinderäte behalten ihre Ressorts. Die beiden neu gewählten übernehmen die Ressorts von Susan von Sury und Urs Lysser. Die Zuordnung im Einzelnen: Marc Huggenberger (Gemeindepräsident, Präsidiales, Personelles und allgemeine Verwaltung), Urs Schweizer (Vizepräsident, Finanzen und Steuern), Jan E. Vögtlin (Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung, Volkswirtschaft), Livio Marzo (Bildung), Franziska Maurer (Gesundheit, soziale Sicherheit), Roger Schmid (Verkehr, Umwelt und Raumordnung, Infrastruktur), Elisabeth Brand (Kultur, Sport und Freizeit, Kirche, Generationen).



EINE ART RÜCKKEHR IN DIE HEIMAT

Der Todestag von Frank Buchser jährt sich in diesem Monat zum 135. Mal. Da passt es ausgezeichnet, dass ein Originalgemälde unseres berühmten Kunstmalers nun auch in dem nach ihm benannten Restaurant hängt. Zwar ist Buchser im Haus nebenan aufgewachsen. Doch dort führte seine Familie ebenfalls ein Restaurant. Neben dem grossen Porträt in der Gaststube und ein paar vergrösserten Ausschnitten aus Bildern von ihm hängen seit Mitte Juni im «Buchser» die «Zwei Dudelsackpfeifer mit Begleiter». Gemalt hatte das Genrebild Frank (der eigentlich Franz hiess) Buchser vor mehr als 160 Jahren in Sevilla. Beat Leimer, der leidenschaftliche

Sammler von Buchser-Bildern, hat die «Dudelsackpfeifer» persönlich nach Feldbrunnen gebracht. Er war auch für die fachgerechte Hängung und Beleuchtung besorgt. Dank ihm dürfen die Gäste des «Buchser» nun zusätzlich zum Menü schöne Kunst geniessen. Beat Leimer besitzt aktuell die grösste Sammlung an Buchser-Bildern. Die schönsten von ihnen sind in Bettlach ausgestellt. Gerne führt Leimer persönlich durch die Sammlung.

www.frank-buchser.ch
032 645 27 77



FIKO BEANTRAGT STEUERSENKUNG FÜR 2026

Die Gemeindefinanzen von Feldbrunnen-St. Niklaus sind gesund. Trotz ungewissen Perspektiven dürfte das so bleiben.

Die Finanzkommission (FIKO) analysierte die Finanzaussichten unserer Gemeinde für die Legislatur 2025-29 im Detail. Sie wies jedoch in ihrem Antrag an den Gemeinderat auf die vielen aktuellen Unsicherheiten hinsichtlich Wirtschaftsentwicklung, Teuerung und Investitionsbedarf hin. Die FIKO prüfte drei verschiedene Varianten der Steueranlage: wie bisher (70 Prozent für natürliche Personen, 55 Prozent für juristische), eine Senkung auf 67/52 oder eine solche auf 68/53 Prozent der einfachen Staatssteuer. Schliesslich beantragte sie dem Gemeinderat per 1. Januar 2026 eine Steuersenkung auf 68 Prozent für natürliche und 53 Prozent für juristische Personen.

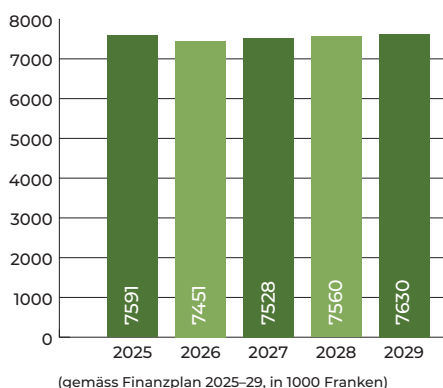
Die Investitionsfrage(n)

Auch die FIKO kann nicht in die Zukunft sehen. So bleibt etwa offen, wann und ob die von der Gemeindeversammlung bereits bewilligten Investitionen (CHF 800'000) im Rahmen des Bipperlisi-Ausbau Realität werden. Auch die grossen Investitionen in die Abwasser- und Wasserversorgung sind noch nicht in Stein gemeisselt (vgl. unten). Trotzdem erwartet die FIKO mit dem reduzierten Steuersatz lediglich im Jahr 2028 eine rote Null; in den restlichen drei Jahren kleine Überschüsse.

«Gut verkraftbar»

Trotz der leichten Steuersenkung entwickelt sich gemäss FIKO das Eigenkapital bis 2029 stabil, allenfalls nur leicht negativ. Deshalb und «aufgrund der hohen Eigenmittel» sei, so die FIKO, eine Steuersenkung «gut verkraftbar». Die Kommis-

Prognostizierte Steuereinnahmen 2025 bis 2029 mit 68/53



sion geht sogar einen Schritt weiter. Aus finanzpolitischer Sicht sei «eine Verkleinerung des Vermögens wünschenswert», da es nicht Aufgabe der Gemeinde sei, ein möglichst hohes Vermögen zu äufnen.

Schrumpfende Gemeindeautonomie

Sorgen bereitet dem Gemeinderat wie der FIKO die Entwicklung der sogenannten «gebundenen Ausgaben». Diese Kosten werden vom Kanton verordnet. Auf sie hat die Gemeinde keinen Einfluss. Während sie – besonders in den Bereichen Gesundheit und Soziales – seit 2016 kontinuierlich steigen, sind die um ein Vielfaches tieferen von der Gemeinde beeinflussbaren Kosten sogar leicht rückläufig. Damit verkleinert der Kanton den finanziellen wie den sachpolitischen Handlungsspielraum der Gemeinden stetig.

«Vertretbar, falls nachhaltig»

Vizegemeindepräsident Urs Schweizer, Ressortverantwortlicher Finanzen und Steuern, steht einer Steuersenkung posi-

Hohe Investitionen – oder doch nicht?

Die Finanzkommission (FIKO) empfiehlt dem Gemeinderat, das Thema Investitionen in Wasser/Abwasser vertieft zu prüfen, «insbesondere die Möglichkeit die Wasser/Abwasser-Versorgung extern zu betreuen». Worum geht es dabei? Wir müssen in den nächsten Jahren grosse Investitionen in die Wasserversorgung und das Abwasser-Management stemmen. Der Finanzplan 2025–2029 geht von Gesamtinvestitionen von rund 3.5 Millionen Franken aus. Dies zu Lasten der entsprechenden Spezialfinanzierungen.

Die FIKO empfiehlt dem Gemeinderat zu prüfen, ob es zu diesem «herkömmlichen» Weg für die Gemeinde auch alternative Möglichkeiten gibt, diese hohen Kosten zu meistern. So bietet etwa die RegioEnergie an, die Wasser- und Abwasserversorgung der Gemeinde integral zu übernehmen. Sie würde die nötigen Investitionen auf ihre Kosten tätigen und Feldbrunnen den gleichen Wasser- bzw. Abwasserpreis garantieren wie der Stadt Solothurn. Der Gemeinderat wird diese Frage nun vertieft analysieren.

tiv gegenüber: «Sie ist vertretbar, wenn sie nachhaltig ist und nicht nach wenigen Jahren wieder korrigiert werden muss.» Die vorliegende Planung werde nun im Rahmen der Budgetierung 2026 überprüft; dies speziell im Lichte der neusten Zahlen des Kantons.

GLASFASER VERLANGT GEDULD

Die Glasfaserversorgung in Feldbrunnen verspätet sich. Neu spricht die zuständige GAW von einer Versorgung «voraussichtlich» bis Ende Jahr. Die Swisscom als Netzbesitzerin verschiebt den Termin noch weiter und schreibt von «Ende Jahr bis März 2026». Zur Erinnerung: Bei Baubeginn sprachen beide Unternehmen davon, das Glasfasernetz sei im 1. Quartal 2025 verfügbar.

In der zweiten Novemberhälfte will die GAW mit der Vermarktung ihrer Glasfaser-Produkte beginnen. Bei einer Kündigungsfrist von zwei Monaten würde dies bei einem Wechsel des Anbieters eine Umstellung der Haushalte auf die neue Technologie im Februar 2026 bedeuten.

SCHWARZER PLATZ IST BUNT GEWORDEN



Ein «biodiverser Spiel- und Begegnungsplatz» sei der Schwarze Platz heute, erklärte der Verantwortliche des Naturfördervereins Solothurn und Umgebung anlässlich der Einweihung im vergangenen Sommer. Vizegemeindepräsident Urs Schweizer streifte kurz die Geschichte des Platzes. Im Gestaltungsplan als Spiel- und Begegnungsort ausgeschieden, fand er lange Zeit nicht zu seiner Bestimmung. Als jedoch der vormalige Besitzer den Platz der Gemeinde schenkte, wurde die damalige Gemeindepräsidentin, Anita Panzer, aktiv. Sie beauftragte den Naturförderverein mit der Umgestaltung und engagierte sich im Fundraising. So finanzierten Sponsoren das Projekt, das der Naturförderverein unter der Leitung des Gärtners Peter Inäbnit realisierte. Das Ergebnis überzeugt und wird sicherlich vielen Kindern – und hoffentlich nicht nur ihnen – Freude bereiten.

TIPPS UND ANLIEGEN FÜR DIE KANTONALPARTEI

Der FDP-Kantonalvorstand war im September zu Gast im Schloss Waldegg. Nach der Sitzung lud die Ortspartei zu einem Apéro, der vor allem dem Gedankenaustausch diente.

Unser Gemeinderat nahm die Gelegenheit wahr, um den Kantonsräten und -rätinnen und den Gemeindepräsidenten ebenso wie der Solothurner Kantonalpartei und ihrer neuen Präsidentin, Sabrina Weisskopf, ein paar Informationen und Anliegen mit auf den Heimweg zu geben.

Ortsparteipräsident Urs Lysser legte dar, dass der Wahlerfolg der FDP in Feldbrunnen kein Zufallsprodukt sei. Man habe die Anliegen und Sorgen der Bevölkerung, das was ihr wichtig sei, zwei Jahre vor der Wahl aufgenommen und sich zeitnah an die Arbeit gemacht. Man zeige der Wählerschaft damit, dass man die Wahlslogans in konkrete Schritte umsetze.

Gemeindepräsident Marc Huggenberger betonte die Wichtigkeit der Gemeinde Feldbrunnen und deren Standortattraktivität, auch für den Kanton. Dunkle Wolken gäben jedoch Anlass zur Sorge: Die Gesundheits- und Sozialkosten würden aus dem Ruder laufen und die Gemeindeautonomie würde laufend beschnitten.

Der Vizepräsident und Finanzverantwortliche, Urs Schweizer, verwies ebenfalls auf das enorme Wachstum der Gesundheits- und Sozialkosten. Die Gemeinden müssten machtlos zusehen und einfach bezahlen. «Es ist frustrierend, dass niemand aufsteht und sich dagegen wehrt.» Die FDP solle sich dafür einsetzen, dass auch hier verstärkt das Verursacherprinzip gelte.

Ausserdem kritisierte Urs Schweizer, dass Mitte September noch immer keine Budgetangaben des Kantons für die Gemeindeanteile vorlägen. «Das ist deplorabel.» Es erschwere die Budgetarbeit der Gemeinden völlig unnötig.



ZUM HOHEN GEBURTSTAG BESUCH AUS FELDBRUNNEN

Ende Mai durfte Maria Theresia Altermatt in Grenchen ihren 102. Geburtstag feiern. Gemeindepräsident Marc Huggenberger und die Gemeindeschreiberin, Sandra Stettler, überraschten die Jubilarin und älteste Feldbrünnelerin mit einem Blumenstrauß und ihren Glückwünschen. Frau Altermatt wurde am 23. Mai 1923 in Derendingen geboren, wo sie auch aufgewachsen ist. Im November 1949 zügelte die gelernte Verkäuferin nach Feldbrunnen. Und dort war sie bald ein sehr wichtiger Teil des Dorfes, denn Maria Altermatt führte das Lebensmittelgeschäft an der Baselstrasse 8 (heute Tandura Treuhand). Frau Altermatt wohnte an der Längacker- und später an der Möslistrasse. Zwölf Jahre nach dem Tod ihres Mannes übersiedelte sie mit 100 Jahren ins Alterszentrum Kastels in Grenchen. Frau Altermatt hat vier Kinder grossgezogen und freut sich heute über drei Enkel und vier Urenkel.

EIN SCHAUFENSTER FÜR DIE MINT-BERUFE



Der soeben eröffnete Campus Technik in Grenchen ist eine grosse Chance für die Förderung der technischen Berufe in der Region.

Der Campus Technik in Grenchen ist das grösste Technologie-Ausbildungszentrum am Jurasüdfuss. Er vereint eine Fülle von technischen Berufsausbildungen und Weiterbildungen, die bisher dezentral angeboten wurden, in einem einzigen Gebäude; sozusagen die gesamte Bildungs-Wertschöpfung von der Volksschule (in Form des focusMINT) bis zur höheren Berufsausbildung: vom überbetrieblichen Kurszentrum für mechanisch-technische Berufe, quasi die Grundbildung der technischen Berufe, bis zur höheren Fachschule Technik Mittelland, hftm. Zudem erhalten die Lehrgänge im Campus den nötigen Raum. Und die Infrastruktur der Ausbildungsplätze ist auf dem neusten Stand der Technik. Ermöglicht und finanziert wurde dies durch das Engagement von Ernst Thomke und zahlreichen weiteren Unternehme(r)n und Organisationen.

focusMINT

Der Feldbrünner Unternehmer und Gemeinderat Livio Marzo betont den grossen Vorteil des Campus: «Hier wird die ganze Bildungs-Wertschöpfungskette zentralisiert.» Der focusMINT

(Mathematik-Informatik-Naturwissenschaft-Technik) will das grosse Potenzial nutzen, um die Primarschülerinnen und -schüler frühzeitig mit diesen Berufsfeldern vertraut zu machen. Marzo: «Es macht viel Sinn, dass der Weg, der mögliche berufliche Werdegang, konkret erlebbar wird im Gebäude, wo Studierende und Interessierte sich begegnen.»

Kostenlose Erlebnisse

Marzo, der sich ganz besonders für das Fundraising für den focusMINT engagierte, weist darauf hin, dass focusMINT für die Schulen kostenlos ist. Die Aufwendungen für die nächsten Jahre seien finanziert. So könnten die jungen Menschen von konkreten Erlebnissen vor Ort profitieren, zum Beispiel indem sie einen 3-D-Drucker einsetzen oder sogar ein Fahrzeug zusammenbauen. Weiter entlaste der focusMINT die Lehrerschaft – auch auf der Primarstufe. Für die Lehrerschaft habe denn auch bereits ein erfolgreicher Informationsnachmittag stattgefunden.

«Ich bin begeistert»

Die Schulleiterin von Feldbrunnen, Rebekka Vetsch, hat diesen Informationsnachmittag besucht: «Ich bin begeistert von diesem Angebot,» lautet ihr Fazit. «Die Klassenlehrpersonen entscheiden nun, welche Angebote für ihre Klassen und Themen passen.» Sie hoffe sehr und werde auch darauf drängen, betont Vetsch weiter, «dass wir als Schule dieses tolle Angebot nutzen werden». Noch hat der Kanton Solothurn keine gesetzliche Grundlage für den focusMINT. Diese soll aber geschaffen und das Angebot in den Lehrplan aufgenommen werden.

Eine Investition in die Zukunft

Der Gemeinderat von Feldbrunnen-St. Niklaus hat beschlossen, den focusMINT im Campus Technik einmalig mit 20 000 Franken zu unterstützen. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen vom Angebot in Grenchen profitieren können. Denn den technischen und naturwissenschaftlichen Berufen gehört die Zukunft. Zudem sind sie für die Erhaltung unserer Infrastruktur und unseres Wohlstandes von herausragender Bedeutung.



A. FRÜH IMMOBILIEN



Ihr zertifizierter Immobilienspezialist
Kompetent · Vertrauensvoll · Vernetzt

Friedhofplatz 5 · 4500 Solothurn
 032 355 13 13 · info@afuehimmo.ch · afuehimmo.ch



DAS SCHLOSS ALS «WUNDERBARER RAHMEN»

Der Gemeinderat hat beschlossen, der Waldegg heuer 10 000 Franken zusätzlich zukommen zu lassen. Die Dorfzeitung sprach darüber und über sein neues Buch mit dem Konservator von Schloss Waldegg, Andreas Affolter.

Unser Gemeinderat hat kürzlich seinen Willen bekräftigt, die Zusammenarbeit zwischen Schloss und Gemeinde zu vertiefen, das Schloss vermehrt ins Dorfleben zu integrieren. Was halten Sie als «Schlossherr» davon?

Das freut mich ausserordentlich. Schloss Waldegg ist das Wahrzeichen der Gemeinde Feldbrunnen-St. Niklaus. Wenn das Schloss verstärkt ins Dorfleben integriert wird und die Bevölkerung die Waldegg als «ihr» Schloss betrachtet, entspricht dies genau unseren Wünschen und Zielen.

Wie kann aus Ihrer Sicht eine vermehrte Integration stattfinden?

Eine vermehrte Integration bedeutet für mich vor allem eine verstärkte Nutzung des Schlosses durch die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde. Die Waldegg bietet einen wunderbaren Rahmen für ganz unterschiedliche Anlässe. Sehr erfreulich verläuft beispielsweise bereits die Zusammenarbeit mit der Kultur- und Veranstaltungskommission (KVK), die wir in letzter Zeit intensivieren konnten. So organisiert die KVK jährlich mehrere Veranstaltungen auf der Waldegg, dieses

Jahr neu auch das Weihnachtessen für die Seniorinnen und Senioren.

Begeisternder Lehr- und Lernort

Zum anderen ist das Schloss ein spannender ausserschulischer Lernort, den wir gegenüber der Schule Feldbrunnen-St. Niklaus noch stärker ins Spiel bringen möchten – lassen sich doch vor Ort zahlreiche lehrplanrelevante Themen anschaulich vermitteln. Wir werden deshalb versuchen, den Kontakt zu den Lehrpersonen auszubauen und zusammen zu erörtern, wie man die Waldegg als Lernort besser nutzen könnte. Die Vermittlungsprojekte, die unsere Fachperson für Bildung und Vermittlung in den letzten Jahren mit Lehrer Rolf Nyffeler realisieren konnte («Schloss öffne dich!» und «Château+»), stiessen bei den Schulkindern auf grosse Begeisterung und zeigten das Potenzial des Schlosses auf.



«Schlossherr» seit 2016

Der gebürtige Wasserämter Dr. Andreas Affolter studierte in Bern und Paris (Sorbonne) Geschichte und Politikwissenschaften.

Thema seiner Dissertation waren die französisch-schweizerischen Aussenbeziehungen im 18. Jahrhundert.

Seit dem 1. Mai 2016 ist Affolter Konservator des Schlosses Waldegg.

Der Gemeinderat hat den Jahresbeitrag 2025 auf Antrag der Schlosskommission auf 20 000 Franken verdoppelt. Wo oder wie wird das zusätzliche Geld eingesetzt?

Bis 2015 unterstützte die Gemeinde das Schloss mit 50 000 Franken pro Jahr, wenn Spezialprojekte anstanden, sogar mit noch höheren Beträgen. 2016 wurde

der Betrag (wegen der Einführung des neuen Finanzausgleichs/die Red.) auf 10000 Franken reduziert, was für das Budget des Schlosses eine erhebliche Einbusse bedeutete. Dass der Betrag nun wieder erhöht wird, freut uns. Wir möchten, dass vom Beitrag der Gemeinde möglichst auch die Einwohnerinnen und Einwohnern von Feldbrunnen-St. Niklaus profitieren. Das zusätzliche Geld werden wir deshalb primär in die Pflege der Allee stecken, die für viele ein wichtiger Spazierweg ist. Das Pflanzen der Allee-bäume war ursprünglich ein Geschenk der Gemeinde ans Schloss. Der Unterhalt wird aber von der Waldegg bezahlt und wurde in den letzten Jahren – aus klimatischen Gründen und wegen des höheren Alters der Bäume – immer aufwendiger und damit teurer.

Rund 1 Million Budget

Wie hoch ist das jährliche Gesamtbudget für das Schloss, das der Kanton vor 62 Jahren kaufte?

Das Budget der letzten Jahre belief sich meist auf rund eine Million Franken. Der Kanton übernimmt eine Defizitdeckungs-garantie von 770 000 Franken. Den Rest erwirtschaftet das Schloss selbst, mit den Eintritts des Museums, Einnahmen aus dem Schloss-Café und Vermietungen oder Drittmitteln (Beiträge von Stiftungen, dem Swisslos-Fonds oder auch der Gemeinde Feldbrunnen-St. Niklaus).

Besserung erhofft

Der Kanton Solothurn hat kürzlich erstmals eine Schlossstrategie vorgestellt. Sie waren an deren Erarbeitung beteiligt. Was bedeutet das für «Ihr» Schloss?

Zusätzliches Geld aufgrund der Strategie gibt es grundsätzlich nicht. Eine der Massnahmen ist allerdings, dass das Gebäude und die Umgebung der Waldegg instandgesetzt, ökologische und betriebliche Anliegen umgesetzt sowie Umnutzungsprojekte realisiert werden. Ich erhoffe mir deshalb von der Strategie durchaus eine Besserung der Situation für die Waldegg.

Drei Exklusivitäten

Sie betreiben auch ein kleines Schloss-café. Mit welchem Ziel?

Das Café ist ein wichtiger Teil des Gesamterlebnisses «Besuch auf Schloss Waldegg». Wir bieten unseren Museumsgästen ein kleines gastronomisches Angebot in einem wunderbaren Setting: Der Blick in den Barockgarten und – bei schönem Wetter – auf die Berner Alpen, ist einzigartig. Um den Besuch des Cafés zu einem

besonderen Moment zu machen, sind wir seit ein paar Jahren auch daran, das Angebot zu verfeinern. So haben wir beispielsweise drei Törtchen ins Sortiment aufgenommen, die nach einem Rezept aus der Barockzeit exklusiv für uns gebacken werden. Neben den Museumsbesucherinnen und -besuchern steht das Café aber natürlich auch den Dorfbewohnerinnen und -bewohnern offen. Um die Situation einladender zu gestalten, öffnen wir seit einiger Zeit das grosse Südtor des Barockgartens, so dass man direkt von der Allee ins Café gelangen kann.

Peter-Viktor von Besenval

Zu Ihrem neuen Buch: Die Veröffentlichungen über das Schloss Waldegg sind sehr zahlreich, auch in jüngerer Zeit. Warum jetzt noch ein Werk mehr?

Die neuste Publikation handelt nur am Rande von Schloss Waldegg. Der aus einer 2021 durchgeführten wissenschaftlichen Tagung hervorgegangene Sammelband fokussiert ganz auf die Person von Peter Viktor von Besenval. Der Band bringt neue Erkenntnisse und ist dank der reichen Bebilderung auch attraktiv zum Anschauen.

«Eine emblematische Figur des Ancien Régime»

Der Bezug von Pierre-Victor de Besenval zu Solothurn war gering. So heisst es im Untertitel: «Une vie au service du roi de France». Warum haben Sie ausgerechnet dieser Persönlichkeit ein Buch gewidmet?

Peter Viktor von Besenval war der dritte Besitzer von Schloss Waldegg und ist hier geboren. Tatsächlich verbrachte er aber fast sein ganzes Leben in Frankreich. Es finden sich aber noch immer viele Spuren von ihm im Schloss und weil er 2021 seinen 300. Geburtstag feiern konnte, widmeten wir ihm eine Ausstellung und eine wissenschaftliche Tagung. Ziel der beiden Vorhaben war es einerseits, Besenval in seiner Zeit zu verorten und neues Licht auf die verschiedenen Facetten seines Lebens zu werfen, andererseits verschiedene Phänomene und Verhältnisse seiner Zeit an Besenval zu untersuchen. Dafür eignete er sich ganz besonders: Durch die Vielzahl seiner Facetten und Interessen, ist er eine geradezu emblematische Figur des ausgehenden Ancien Régime.

«EIN LEBEN IM DIENST DER FRANZÖSISCHEN KRONE»

Im neuen Buch über Peter-Viktor von Besenval widmen sich die Autoren diversen Aspekten des Lebens und des historischen Umfelds von Peter-Viktor von Besenval. Als Herausgeber fungieren Dr. Andreas Affolter und Guillaume Poisson.

Die insgesamt zwölf Beiträge beleuchten in ausgezeichneter – und in manchen Aspekten auf völlig neue – Weise das Leben und Wirken von Peter-Viktor von Besenval (1721-1791), dem Enkel des Erbauers von Schloss Waldegg. Dass der Schweizer Botschafter in Paris, Roberto Balzaretti, das Vorwort schrieb, ist kein Zufall: die heutige Botschaft der Schweiz, das Palais «Hôtel de Besenval», wurde 1767 von Peter-Viktor von Besenval erbaut. Er wohnte im sehr repräsentativen Bau bis zu seinem Tod 1791.

Libertin und Bonvivant

Besenval war nicht nur ein hervorragender Militarist, sondern auch ein «Libertin» (Freidenker) und Bonvivant, der sich mit schönen Möbeln ebenso zielstrebig umgab wie er sich «als Kind seiner Zeit» den Büchern, der Botanik und der Kunst zuwandte.

Das Buch beleuchtet u.a. die Bedeutung des Barons für die Geschichte, für diejenige der französisch-schweizerischen Beziehungen ebenso wie für jene Solothurns. Ein Beitrag befasst sich etwa mit dem tatsächlichen Verdienst des Barons für die Gründung der Solothurner Stadtbibliothek; ein weiterer damit, wie das Familienarchiv der Besenvals doch noch den Weg nach Solothurn fand.

«Pierre-Victor de Besenval (1721-1791). Une vie au service du roi de France.

268 Seiten, 61 Abbildungen, Texte in D und F; Preis CHF 25 (CHF 35 bei Postversand). Das Buch ist erhältlich im Museum Schloss Waldegg.

DIE SCHÜLERZAHLEN SIND STABIL



Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an unserer Dorfschule ist seit 2020 in etwa konstant, dies bei einer über die Jahre ganz leicht steigenden Tendenz. Das ist erfreulich, weil damit die Zukunft unserer Schule nicht in Frage gestellt ist. Vor fünf Jahren besuchten 67 Kinder die Feldbrunnener Unterstufe, im Schuljahr 2025/26 sind es 72, etwas weniger als im abgelaufenen Schuljahr. Aktuell zählt der Kindergarten 16 und die Primarschule 56 Kinder.

Zwischen 81 und 102

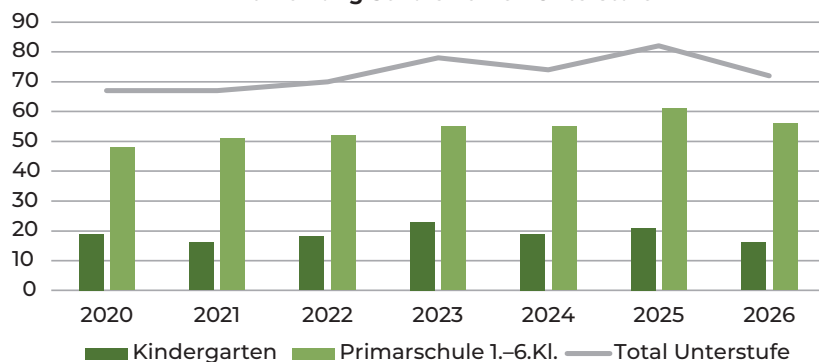
Wer unsere Volksschule besucht, wird später auswärts die Oberstufe, die Sek P

oder das Gymnasium besuchen. Folglich entwickelt sich die Gesamtzahl der Schulpflichtigen über die Jahre betrachtet ähnlich denen der Unterstufe. Vor fünf Jahren zählte Feldbrunnen gesamthaft 81 Schulpflichtige, aktuell sind es 95 Kinder und Jugendliche.

Bildung kostet

Egal ob die Kinder in der Gemeinde oder auswärts ausgebildet werden: gute Bildung kostet. Doch Bildung ist eine Investition in die Zukunft. Feldbrunnen-St. Niklaus stellte sich stets positiv zu dieser Investition. Bekommt die Gemeinde für jedes Grundschulkind einen Kantonsbeitrag, muss sie dem Kanton für jeden Besuch der Oberstufe einen Beitrag bezahlen. Der Kanton subventioniert dabei die Sek P und das Gymnasium höher als die übrige Oberstufe. So kostet eine Feldbrunnener Gymnasialschülerin jährlich gegen 14 000 Franken, ein Schüler der Oberstufe um die 17 000 Franken. Aktuell besuchen 14 Jugendliche aus unserem Dorf die Oberstufe, neun die Sek P bzw. das Gymnasium.

Entwicklung Schülerzahlen Unterstufe



4 MÖGLICHKEITEN FÜR DEN PFLEGE- FALL

Manchmal geht es schnell: ein Unfall, eine plötzliche Krankheit. Und schon wird ein Pflegebett benötigt. Die Einwohnerinnen und Einwohner Feldbrunnens haben grundsätzlich in vier Pflegeheimen der Region die Möglichkeit, sich betreuen zu lassen:

- Im Alterszentrum Wengistein. Hier bestehen vier Betten-Rechte für Feldbrunnen. Meist wählen jedoch mehr Feldbrünner dieses Heim.
- Im Zentrum Hofgarten in Bellach, das von der FOMASO-Stiftung geführt wird. Die Stiftung entstand aus dem Zusammenschluss des Magnolienparks mit dem Pflegezentrum Forst; beide Heime wurden im April 2025 aufgehoben. Feldbrunnen ist eine der 13 Stiftergemeinden der FOMASO.
- Im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen. Noch bis März 2029 werden zwei Betten mit Priorität den Einwohnerinnen und Einwohnern von Feldbrunnen zugeteilt. Die weitere Vertragssituation ist noch offen.
- Im Alters- und Pflegeheim Bellevue in Oberdorf. Da Feldbrunnen auch hier eine der Stiftergemeinden ist, haben Einwohnerinnen und Einwohner unseres Dorfes im Bellevue «einen vorrangigen Anspruch auf Zuteilung eines Heimplatzes».

Bei Fragen hilft die Gemeindeverwaltung gerne weiter.

Urs Lysser

«Träume mit
regelmässiger
Ausschüttung
finanzieren.»

Wir zeigen Ihnen, wie's geht.

AIP AMBASSADOR
INVESTMENT
PARTNER

GUTSCHEINAKTION 2025

Zum zweiten Mal erhielten alle Einwohnerinnen und Einwohner unseres Dorfes einen Restaurant-Gutschein. Total verschickte die Gemeindeverwaltung 1112 Gutscheine, 952 à 50 Franken für Erwachsene und 160 à 30 Franken für die Kinder. Die Gutscheine waren in den beiden Dorfrestraurants gültig.

Würden alle Gutscheine eingelöst, würde die Gemeindekasse um 52 400 Franken «erleichtert». Bis am 30. September, kurz vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe, sind exakt 500 Gutscheine «ver-essen» worden. Das entspricht rund 44 Prozent der verteilten. Die Gutscheine waren bis Ende Oktober gültig.

VON MARMOR, GLOBETROTTERN UND DEM RABENSTEIN



Anita Panzer und Marc Huggenberger freuen sich gemeinsam über den Themenweg.

Der Themenweg wurde am 1. Mai eröffnet. Seine Entstehung gibt zwar fast eine eigene Geschichte her. Doch nun stehen die zehn Stelen in unserem Dorf und erzählen uns in zehn Kapiteln unsere eigene Geschichte.

Anita Panzer, Präsidentin der Franz Kaufmann-Stiftung, war hocherfreut: Dank der Stiftung des 2001 verstorbenen Ehrenbürgers von Feldbrunnen-St. Niklaus, Franz Kaufmann, konnte der Themenweg Realität werden. Rund 50 Interessierte hatten sich vor dem Gemeindehaus eingefunden und liessen sich von Anita Panzer kurz in die Entstehungsgeschichte einweihen.

Das Dorfmuseum

Denn begonnen hatte alles mit dem Dorfmuseum im alten Stöckli an der Möslstrasse. Doch die Besucherzahlen nahmen über die Jahre stetig ab. Die Räumlichkeiten waren zudem wenig geeignet für Museumsstücke; sie waren zu feucht und im Winter zu kalt. So wurde das Dorfmuseum schliesslich aufgelöst und die meisten Sammlungstücke wurden anderen Museen übergeben.

Das kulturelle Erbe

Doch wie weiter? Da entstand die Idee eines historischen Themenwegs. Die Geschichte Feldbrunnens, «das kulturelle Erbe des Dorfes» sollte damit, so Panzer, statt in einem Raum eingeschlossen, nach aussen getragen werden. Jederzeit zugänglich für alle Interessierten. Anita Panzer dankte Allen, die mitgeholfen hatten, das Projekt zu verwirklichen. Diesem Dank, «erweitert» speziell um Anita Panzer, schloss sich – im Namen des vollzählig anwesenden Gemeinderates – Gemeindepräsident Marc Huggenberger an. «Was lange währt, wird endlich beschildert – und hoffentlich auch besucht», meinte er mit Blick auf die lange Entstehungsgeschichte des Projektes.

«Marmor für die Ewigkeit»

Schon die Titel der einzelnen Stelen machen neugierig: «Vom Armenhaus zur selbstbewussten Wohngemeinde», «Der malende Globetrotter», «Mittelalterliche Zustände», «Marmor für die Ewigkeit» oder «Eine illustre Totengemeinschaft» lassen zwar erahnen, worum es auf der jeweiligen Stele gehen könnte. Doch wer bei diesen Überschriften an eine trockene Geschichtsstunde denkt, wird überrascht sein.

Und die eine oder andere Dorfbewohnerin wird möglicherweise gar durch die Stelen Dinge erfahren, von denen sie vielleicht noch gar nichts gewusst hat. Nun, dass unser Dorf vor rund 100 Jahren etwa ein Viertel so viele Einwohner zählte wie heute, ist nicht sehr speziell – trifft das doch so oder ähnlich auf viele Dörfer in unserem Kanton zu.

Spannende Historie

Aber: Wussten Sie zum Beispiel, dass auf der kleinen Fläche unseres Dorfes früher gleich zwei Richtstätten waren? Und dass die Richtstätte «am Siechenbach» eine der ganz wenigen in der Schweiz ist, zu der historische, archäologische, anthropologische und forensische Funde vorliegen? Kennen Sie den «Rabenstein»? Wussten Sie, dass im Jahr 1855 ein Geschwisterpaar aus Feldbrunnen-St. Niklaus 50 Franken erhielt, damit die beiden auswanderten?

Fenster zur Geschichte

Oder dass die Zeilen auf dem Grabstein des berühmten Geologen Amanz Gressly von ihm selber gedichtet wurden? Dass sich in unserem Dorf zwei Steinbrüche befanden? Dass das «Pintli» schon vor 250 Jahren als Restaurant erbaut wurde? Oder dass die Büste von Frank Buchser auf dem Friedhof St. Niklaus von seinem Freund, dem bekannten Bildhauer Max Leu stammt? Der gleiche Leu, der das monumentale Berner Bubenbergs-Denkmal schuf? Der gleiche Leu, der auf unserem Friedhof begraben ist?

So werden die zehn Stelen zur Einladung, mit dem Spaziergang durch unser Dorf auch gleich einen Blick in die Geschichte zu verbinden. Einen Blick, der auch für auswärtige Besucherinnen und Besucher seinen Reiz hat.

MEHR VERKEHR

Wer in Feldbrunnen seit Beginn des 6-Spur-Ausbaus an der A1 das Gefühl hatte, der Verkehr auf der Baselstrasse hätte zugenommen, liegt richtig. Im Mai nahm an Werktagen (Montag bis Freitag) die Zahl der Durchfahrten gegenüber dem Vorjahr von rund 9400 auf 10200 (plus 9 Prozent) und im Juni von 9500 auf 10050 (plus 6%) zu. In den Ferienmonaten Juli und August liegen die Zahlen jeweils etwas tiefer; diesmal kam noch der Gleisumbau der ASM mit der teilweisen Sperrung der Baselstrasse hinzu. Interessant ist, dass der durchschnittliche Sonntagsverkehr in den Monaten Mai, Juni und August deutlich zugenommen hat. Die Zahlen sind der Verkehrstatistik des kantonalen Amtes für Verkehr und Tiefbau entnommen.

AB JETZT GLASFASER MÖGLICH

gaw
so naheliegend

www.ga-weissenstein.ch

**WIR SIND SOLOTHURNER,
INNOVATIV, BERATEND,
KUNDENNAH, SCHNELL,
OFFEN, SO NAH, VON HIER**

gaw
so naheliegend

QUICKLINE

Bei uns als regionale Anbieterin finden Sie passende Angebote und Services rund um Internet, TV & Mobile



SO naheliegend - Bestes Internet in der Region Solothurn Frei kombinierbar

Quickline

Internet M

Download bis zu 200 Mbit/s

WLAN-Modem inklusive

~~59.-~~ **44.-/Mt.**

Promopreis für 24 Monate

& TV inkl. TV-Box **+20.-/Mt.**

7 Tage Replay, 2000h Aufnahmen

Quickline

Internet L

Download bis zu 1 Gbit/s

WLAN-Modem inklusive

~~69.-~~ **44.-/Mt.**

Promopreis für 24 Monate

& TV inkl. TV-Box **+20.-/Mt.**

7 Tage Replay, 2000h Aufnahmen

Quickline

Internet XL

Download bis zu 10 Gbit/s

WLAN-Modem inklusive

~~79.-~~ **44.-/Mt.**

Promopreis für 24 Monate

& TV inkl. TV-Box **+20.-/Mt.**

7 Tage Replay, 2000h Aufnahmen

Quickline

Mobile M

Mobile Daten 5 GB
mit 5G bis
300 Mbit/s

Anrufe Schweiz Kostenlos

Roaming* 1 GB

~~24.-~~ **12.-/Mt.**

Promopreis für 24 Monate

Quickline

Mobile L

Mobile Daten unlimitiert
mit 5G bis
1 Gbit/s

Anrufe Schweiz Kostenlos

Roaming* 5 GB

~~29.-~~ **14.50/Mt.**

Promopreis für 24 Monate

Quickline

Mobile XL

Mobile Daten unlimitiert
mit 5G bis
2 Gbit/s

Anrufe Schweiz Kostenlos

Roaming* 40 GB & un-
limitierte Anrufe

~~69.-~~ **34.50/Mt.**

Promopreis für 24 Monate

*Gilt innerhalb Roaming Zone 1: Westeuropa, USA & Kanada

Gerne stehen wir Ihnen für Fragen zur Verfügung.
Sie erreichen uns per Telefon 032 942 94 10 oder
per E-Mail verkauf@ga-weissenstein.ch.

Alle unsere attraktiven Angebote
finden Sie unter www.ga-weissenstein.ch
oder scannen Sie den QR-Code.





60mal auf Käse-Fahrt

Zur «Käse-Fahrt» wurden die Seniorinnen und Senioren in diesem Jahr eingeladen. Rund 60 liessen sich den Ausflug in die Schaukäserei Affoltern im Emmental nicht entgehen. Beim Kaffeehalt auf dem Schallenberg stimmte das Alphontrio «Echo vom Schutzdam» die Reisenden aufs Emmental ein und beim Mittagessen begrüusste Gemeindepräsident Marc Huggenberger die Teilnehmenden. Traditionell beschloss ein «Abschieds-Drink»

auf dem Schloss Waldegg den Reisetag. Ein Detail am Rande: erstmals war der Gemeindepräsident «in Doppelfunktion» dabei, als Senior und von Amtes wegen. Immerhin war er dabei der jüngste der Senioren, seine Mutter, Leni Huggenberger, war dagegen die älteste.

Speziell sei erwähnt: es war die letzte Seniorenreise, die von der Gemeinderätin Susan von Sury organisiert wurde.

Eine Vielfalt an Höhepunkten

Im vergangenen Halbjahr fanden wieder zahlreiche gesellschaftliche und kulturelle Höhepunkte in unserer Gemeinde statt. Neben den hier aufgeführten zum Beispiel Quartierfeste, die Barocktage mit vielen interessanten Events auf dem Schloss Waldegg und neu auch in der Villa Serdang; oder die Barockoper «Hippolyte et Aricie» von Jean-Philippe Rameau, die unter der Leitung von Andreas Reize einmal mehr von ausgezeichneter musikalischer Qualität war und – vom Wetter begünstigt – das Publikum begeisterte.



Neue Wischmaschine im Einsatz

Sie dürfte aufgefallen sein: die neue weisse Strassenwischmaschine. Neu ist aber nicht nur die Farbe, neu ist auch der Mann am Steuer: der Werkhofmitarbeiter Stefan Zuber. Der Gemeinderat hat sein Pensum deswegen von 50 auf 70 Prozent erhöht. Neu am Fahrzeug ist ferner das Gewicht. Weil es leichter ist als 3.5 Tonnen, entfällt für die Gemeinde die Schwerverkehrsabgabe. Weiter ist neu, dass am Fahrzeug das Wappen und der Name der Gemeinde prangen.

Heimischer Mundartrock begeisterte

Die Waldegg-Scheune gab den Rahmen, ein begeistertes Publikum sorgte für die gute Stimmung: die KVK hatte ein Konzert der Feldbrünner Mundartrockband «Naturtrüeb» organisiert. Rund 60 Personen liessen sich den Abend nicht entgehen. Der authentische Sound von Gabi und Silvan Jeker, Peter Liechti, Georg Zsigmond und Chrigu Baumgartner nahm sie gefangen. Die Band, 2007 in Feldbrunnen gegründet, zeigt heute ein vielfältiges Repertoire an eigenen, «unverfälschten» Mundartsongs. Ihre Texte erzählen Geschichten aus dem Alltag, die das Publikum berühren und zum Nachdenken anregen. Ein Schlummertrunk rundete – wie stets nach KVK-Anlässen – den gelungenen Abend ab.



Zum Zmittag neu in die Waldegg

Traditionell lädt die Gemeinde jeweils im März, Juni und September die Seniorinnen und Senioren zum Mittagessen ein. Bisher abwechselungsweise ins «Pintli» und in den «Buchser». Diesmal stand im Juni jedoch – erstmals wieder nach vier Jahren – das Schloss Waldegg (mit dem Catering vom «Buchser») auf der Einladung. Die Freude bei den rund 60 Teilnehmenden war gross; das sei nun ein absolutes Highlight gewesen, wurde betont. Gemeint war das gute Essen im wunderbaren historischen Ambiente. Neu wird übrigens in diesem Jahr auch das Weihnachtsessen «oben auf dem Schloss» stattfinden. Zum dritten Mittagstisch im September war dann wieder das «Pintli» an der Reihe.

Gut 50 Seniorinnen und Senioren liessen sich bei angeregter Unterhaltung kulinarisch verwöhnen. Sind doch neben der guten Verpflegung auch die Begegnungen und der gegenseitige Austausch wichtig.



Die Feldbrunner «Wiesn»

Exakt eine Woche vor dem Beginn des weltgrössten Bierfestes, dem Münchner Oktoberfest, luden die drei Dorf-Hobbybrauer zusammen mit ihren Gattinnen zum «9. Fäudbrünnele Bier-Träff» ein. Traditionell gab's zum süffigen No-so-eis-Bier ofenfrische Bretzel (in München heissen sie «Brezel») und Weisswürste. Und wie immer fehlten auch Wienerli und Wein nicht für jene, die es lieber

etwas weniger bayrisch mögen. Wie viele Besucherinnen und Besucher sich den Event nicht entgehen liessen, wussten die Veranstalter zwar nicht genau. Doch 120 mal servierten sie ihr «Menü» und 200 Liter Bier fanden den Weg in durstige Kehlen. Die Stimmung war locker und dem Ereignis angemessen, trotz nur mässig gutem Wetter. Der Jubiläumsanlass 2026 kann also kommen.

thiemo's

EVENTS & CATERING

Talent, Timing und viel Taste





**Kulinarisches Genussprogramm für private
und geschäftliche Anlässe aller Art.**

Thiemo's Events AG
Feldbrunnen | 032 622 55 44
thiemoevents.ch

Der Blick auf die Wurzeln – und auf die Gegenwart

Der 1. August bietet die Gelegenheit auf unsere Wurzeln zu blicken, führte Gemeindepräsident Marc Huggenberger vor rund 160 Festbesucherinnen und -besuchern anlässlich der Geburtstagsfeier der Schweiz aus. Wir lebten zwar in einem schönen Dorf und einem sicheren Land. Die Gegenwart verlange jedoch Wachsamkeit. «Die Welt ist im Wandel. Politische Spannungen, wirtschaftliche Unsicherheiten, Kriege und die zunehmende gesellschaftliche Polarisierung stellen uns vor Herausforderungen.» Gerade jetzt seien die demokratischen Grundwerte wertvoll. Freiheit, Zusammenhalt, Toleranz und Mitbestimmung müssten wir pflegen und verteidigen.

Zum Schluss seiner kurzen Begrüssung wünschte der Gemeindepräsident allen Anwesenden «einen wachen Blick für die Zukunft und ein offenes Herz für das Gegenüber». Ausserdem machte er sie darauf aufmerksam, wie wichtig es ist, dass sich Einwohnerinnen und Einwohner von Feldbrunnen-St. Niklaus für die Dorfgemeinschaft – und ganz besonders auch in den Vereinen – engagieren.

Die diesjährige 1. August-Feier organisierte der Elements-Club, der auch wie gewohnt zur besten Zufriedenheit für das leibliche Wohl der Besucher sorgte.

DEMNÄCHST IN FELDBRUNNEN

2025

Spaziergang Ü60

Spazieren, sich treffen, geniessen für alle über 60, Dauer ca. 1 Std; Organisation: Franziska Maurer und Simone Rösli; kostenlos, ohne Voranmeldung.

Jeden Freitag, Start jeweils um 14.30 Uhr beim Gemeindehaus

Schlosskonzert mit Mélanie Adami & Claire Pasquier

«DIVAS – die schönsten Melodien der Diven von einst.» Die Schweizer Sopranistin Melanie Adami wird von der Pianistin Claire Pasquier begleitet. Anschliessend Apéro.

Am **21. November**, um 19.00 Uhr im Schloss Waldegg (Organisation KVK)

Liederabend «Swiss Love»

Mit Franziska Heinzen (Sopran) und Benjamin Mead (Piano)
Am **28. November**, um 19.00 Uhr im Schloss Waldegg

Weihnachtsausstellung auf dem Schloss

Nicole und Mirjam Binz organisieren zusammen mit der MaBaFe (sie ist für das leibliche Wohl zuständig) die dreitägige Ausstellung im Schloss Waldegg (Schloss-Scheune)

Vom **28. November bis 30. November** (FR 14–21 Uhr / SA 11–19 Uhr / SO 10–17 Uhr)

«Traumnovelle» von Arthur Schnitzler

Mit Barbara Gasser (Cello) und Schauspieler Jens Wachholz (Stimme)
Am **4. Dezember**, um 19.00 Uhr im Schloss Waldegg

Gemeindeversammlung

(u.a. mit dem Budget 2026)
Am **9. Dezember**, um 19 Uhr in der Turnhalle

Seniorenweihnacht

(Organisation KVK, Einladung folgt)
Am **10. Dezember**, um 10.45 Uhr im Schloss Waldegg (bitte früheren Beginn beachten)

Bänzejass der MaBaFe

Gespielt wird der Bodenjass. Alle Teilnehmenden erhalten einen Imbiss und einen Grittibänz (Startgeld: CHF 20). Anmeldung bitte bis am 5. Dezember an Heinrich Würgler (heinrich.wuergler@bluewin.ch).
Am **12. Dezember**, um 18.30 Uhr im alten Feuerwehrmagazin (Möslistrasse 19)

Weihnachtsfeier der Schule Feldbrunnen

Alle sind herzlich willkommen!
Am **18. Dezember**, um 18.30 Uhr in der Turnhalle

2026

Ein Abend mit Christoph Simon

Simon ist Berner Schriftsteller, Slam-Poet und Kabarettist. (Organisation: KVK)
Am **31. Januar**, um 19.30 Uhr in der Villa Serdang, anschliessend Apéro

Chesslete

Chesslete mit anschliessender Mehlsuppe im alten Feuerwehrmagazin (Möslistrasse 19). Organisation: MaBaFe
Am **12. Februar**

Fasnachtsanlass

Fasnachtsanlass der MaBaFe: alle Fasnachtsfreunde sind herzlich willkommen.
Am **13. Februar** im alten Feuerwehrmagazin (Möslistrasse 19)

Dorftheater Feldbrunnen-St. Niklaus

Die Aufführungen finden am **27. und 28. März** in der Turnhalle statt. Details folgen.

Gemeindeversammlung

(u.a. mit der Rechnung 2025)
Am **9. Juni**, um 19.00 Uhr in der Turnhalle

Dorffest 2026

Das Dorffest findet am **13. Juni** statt. Details folgen.

1. August-Feier

Voraussichtlich am **1. August**, auf dem Schloss Waldegg (Organisation: Elements-Club; detaillierte Einladung folgt)

Neuzuzügeranlass

Am **1. September**, in der Verena-Schlucht und auf Schloss Waldegg (detaillierte Einladung folgt)

Gemeindeversammlung

(u.a. mit dem Budget 2027)
Am **8. Dezember**, um 19.00 Uhr in der Turnhalle



THE NEW X3

MOMENTE, DIE BEWEGEN.



Autoverkehr Zuchwil
4528 Zuchwil
autoverkehr.ch



Hinweise:

Details zu Anlässen der Schule Feldbrunnen finden Sie unter
Details zu Events im Schloss Waldegg finden Sie unter
Weitere Informationen finden Sie unter
Die Informationen auf dieser Seite entsprechen dem aktuellen Stand bei Redaktionsschluss.

www.schule-feldbrunnen.ch
www.schloss-waldegg.ch
www.feldbrunnen.ch



IMPRESSUM



Kontakte

Mail: gemeinde@feldbrunnen.ch
Web: www.feldbrunnen.ch

Adresse

Gemeindeverwaltung Feldbrunnen
Baselstrasse 16 | 4532 Feldbrunnen
Tel. 032 622 86 05 | Fax 032 622 86 35

Öffnungszeiten

Montag 13.30 bis 17.00 Uhr
Dienstag 08.00 bis 11.30 Uhr
Donnerstag 08.00 bis 11.30 Uhr
Freitag 08.00 bis 14.00 Uhr
Andere Zeiten nach Absprache

Insertionspreise

1 Seite: CHF 1400/- ½ Seite: CHF 850
¼ Seite CHF 550/- 1/8 Seite CHF 350

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe der Dorfzeitung erscheint Mitte Mai 2026
Inserate-Annahmeschluss: 1. April 2026
Redaktionsschluss ist am 7. April 2026

Die Dorfzeitung Feldbrunnen – St. Niklaus wird im Auftrag des Gemeinderates von einer Arbeitsgruppe herausgegeben:
Hansjörg Schenker (Redaktion, Leitung)
Sandra Stettler (Gemeindeschreiberin)
Thiem Huynh (Inserateakquisition)
Martin Jeker (Bildredaktion, Gestaltung)
Heinz Biedermann (Vertreter der VKV)

Satz und Druck: Druckerei ROS AG, Derendingen
Die Redaktion erreichen Sie unter dorfzeitung@feldbrunnen.ch.